

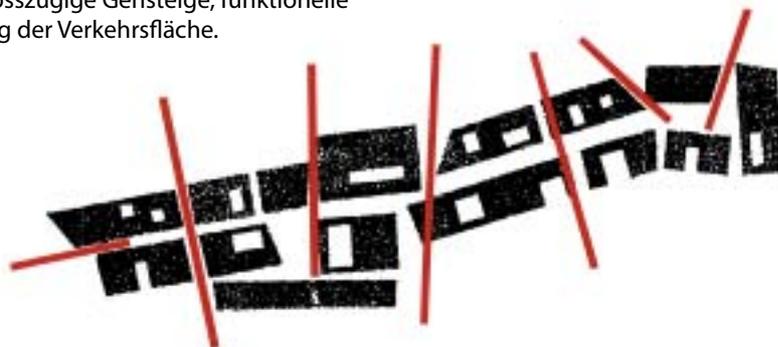
*Die Kaisermeile im historischen Wandel, knappe Mittel für urbanen Reichtum*

Es galt, eine Stadt von welthistorischer Bedeutung an moderne Nutzungs- und Gebrauchsformen anzupassen, ohne die bestehende Stadtmorphologie zu zerstören. Die Projektidee bestand darin, die bestehende Stadt mit öffentlichen Räumen und einzelnen Bauten in der Weise zu ergänzen, dass die zweitausendjährige Stadtgeschichte „verstärkt“ und verdeutlicht wird als eine Schichtung von Ergänzungen und Erneuerungen.



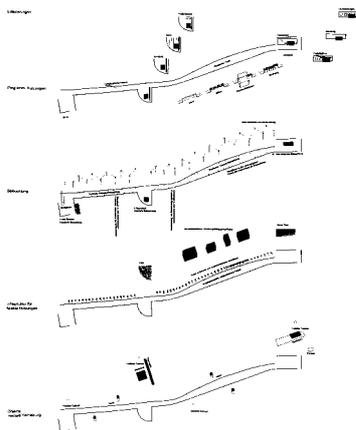
*Punktueller Ergänzungen, städtebaulicher Kunstgriff*

Das Konzept der Aufwertung beruht einerseits auf spezifischen Massnahmen, andererseits auf einem städtebaulichen Kunstgriff: zwischen den 2 Plätzen wird der Strassenraum asymmetrisch gegliedert und organisiert, mit kleinstem baulichen Aufwand und grossem Vorteil. Grosses variabel nutzbares Angebot für Strassen-Installationen, Nutzungsvielfalt, Vitalisierung des Strassenraumes, Ausnutzung der Abendsonne, grosszügige Gehsteige, funktionelle Gliederung der Verkehrsfläche.



*Belebende Verdichtung und szenographische Verstärkung*

Leichte Strassen-Installationen verdichten den Strassenraum, die Gehsteige und ihre „Buchten“ sind multifunktionell nutzbar. Der historische Reichtum der Kaisermeile wird szenographisch gesteigert durch eine präzise modulierte Belichtung des Raumes und der Häuser.



*Strukturelle Verbindung Ost-West*

- räumliche Anbindung der angrenzenden Stadträume, Gassen und Höfe
- Fussgänger- und Radverbindungen
- Ergänzender Ausbau des öffentlichen Verkehrs

*Gleicher Boden für die Nutzungsvielfalt*

Der Strassenbelag wird erhalten und ergänzt, die Unebenheit wirkt als Verkehrsberuhigung. Der einheitliche Boden (Strasse und Gehsteig, evtl. flachere Ausführung) gewährleistet auch für die Zukunft eine hohe Nutzungsvervielfältigung des Strassenraumes.

**Kaisermeile, Augsburg**

gesamteuropäischer Wettbewerb,  
1. Hauptpreis, 2. Preis (2. Runde), 1998

Auftraggeber: Stadt Augsburg

Projekt  
Franca Comalini, Ernst Hubeli  
Architekten, Zürich